



Es geht um Koblenz!

Stark für die Kommunalwahl.

Mit erfahrenen und neuen KandidatInnen präsentiert die Koblenzer SPD eine ausgewogene Liste | Mit einem engagierten Team und einer gelungenen Mischung aus erfahrenen Stadtratsmitgliedern und neuen Gesichertern sowie aus jung und älter machen sich die Koblenzer Genossinnen und Genossen auf, auch im neuen Stadtrat eine starke Fraktion zu bilden und Oberbürgermeister David Langner zu stärken. Dazu Detlev Pilger (MdB), Vorsitzender der SPD Koblenz: "Mit unserem Team haben wir eine gute Basis gefunden, um erfolgreich den Kommunalwahlkampf zu bestreiten. Wir haben mit den Frauen und Männern unserer Liste ein Angebot an die Koblenzer Bürgerinnen und Bürger auch über den Wahltag hinaus."

Das Team bilden: 1 | Pilger, Detlev, 2 | Köbberling, Anna, 3 | Rudolph, Thorsten, 4 | Lipinski-Naumann, Marion, 5 | Schneider, Thorsten, 6 | Wierschem, Ute, 7 | Naumann, Fritz, 8 | Block, Gertrud, 9 | Staudt, Peter, 10 | Mühlbauer, Marion, 11 | Kretschmer, Christoph, 12 | Lindemann-Günther,

Ines, 13 | Kirsch, Thomas, 14 | Hühnerfeld, Ursula, 15 | Lips, Martin, 16 | Shterjova, Olivija, 17 | Bastian, Manfred, 18 | Oliveri, Manuela, 19 | Genc, Serkan, 20 | Bernsen, Anne, 21 | Thönnies, Manfred, 22 | Holl, Anke, 23 | Heinrich, Heribert, 24 | Hahn, Christina, 25 | Bündgen, Toni, 26 | Eisenblätter, Anja, 27 | Blank, Denny, 28 | Khabbazeh, Yasmin, 29 | Twiesselmann, Raymond, 30 | Imrak, Cigdem, 31 | Loch, Bernd, 32 | Berg, Monika, 33 | Turfan, Yüksel 34 | Adams, Lena, 35 | Kehr, Rudi, 36 | Baecker, Ingeborg, 37 | Holzheimer, Marc, 38 | Warming, Karin, 39 | Pelz, Wolfgang, 40 | Jax, Christa, 41 | Feldmann, Dennis, 42 | Koppelkamm, Paula, 43 | Hoffmann, Nicolas Aloys, 44 | Heuser-Ried, Rosemarie, 45 | Kaplan, Fevzi, 46 | Isenberg, Anja, 47 | Zimmermann, Manuel, 48 | Zelter, Stefanie, 49 | Schäfer, Hermann, 50 | Breth, Ulrike, 51 | Winkelmann, Detlev, 52 | Schlüter, Martin, 53 | Lorenz-Wangard, Adolf, 54 | Schneider, Norman, 55 | Pilger, Jannik, 56 | Schmidt, Hermann-Josef

Liebe Genossinnen, liebe Genossen!



in wenigen Wochen werden in ganz Rheinland-Pfalz die kommunalen Parlamente neu gewählt. Gleichzeitig finden die Wahlen zum

europäischen Parlament statt. Nicht erst seit dem Brexit wird uns vor Augen geführt, wie wichtig und vital Europa sein kann. Wir dürfen hier den Populisten und jenen, die Europa von innen heraus zerstören wollen, nicht das Feld überlassen. Europa, das ist für uns Deutsche mehr als nur ein Konstrukt. Es ist unsere Aufgabe und auch Vermächtnis nach den Lehren aus dem Nationalsozialismus. Mit Katharina Barley haben wir eine engagierte und glaubwürdige Spitzenkandidatin, die Europa im Herzen trägt. Und auch in Koblenz treten wir Sozialdemokraten mit einem starken und geschlossenen Team an. Ich bin mir sicher, dass wir damit und mit unserem Wahlprogramm die richtigen Antworten auf die drängenden Fragen der Koblenzer Bürgerinnen und Bürger geben. Trotz guter und richtiger Antworten wird die Wahl kein Selbstläufer. Wir müssen um jede Stimme kämpfen und mit Argumenten überzeugen. Eine gute Gelegenheit sind die wöchentlich bereits seit November 2018 stattfindenden Wahlkampfstände. Jede Woche ist am Richard-Wilke-Platz in Koblenz, gegenüber der Drogerie Müller, ein anderer Ortsverein ansprechbar. Das zeigt unsere Vielfalt in Koblenz und seinen Stadtteilen. Aber auch außerhalb der Ortsvereine ist die SPD Koblenz aktiv. Eine Arbeitsgemeinschaft Bildung hat sich jüngst gefunden - gerade jetzt, mit der Trennung der Unistandorte Koblenz-Landau zur richtigen Zeit.

Wir Sozialdemokraten sind eben am Puls der Zeit. Aber auch die übrigen Arbeitskreise und -gemeinschaften leisten eine wichtige und wertvolle Arbeit. Sie zeigen, dass wir Sozialdemokraten uns mit konkreten Sachthemen auseinandersetzen. Schließlich freut es mich besonders, dass wir auch Generationenwechsel können. Auf die gesunde Mischung kommt es bei den Ortsvereinen an, zwischen Erfahrung und Jugend! Diese Entwicklung wird eine große Aufgabe für die nahe Zukunft sein, wenn wir weiter vor Ort Ansprechpartner der Bürgerinnen sein wollen!

In diesem Sinne
Glück auf

Detlev Pilger

Am 26. Mai



stärken!

SPD Moselweiß hat ihren Vorstand neu gewählt!

Die Mitgliederversammlung des Ortsvereins in Moselweiß hat es entschieden: Der alte und neue Vorsitzende heißt auch für 2019 und die Folgejahre Thomas Kirsch.



Einstimmig bekam Ratsmitglied Thomas Kirsch das Vertrauen seines Ortsvereins zugesprochen und wurde für weitere 2 Jahre in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. „Großartig, dieses Vertrauen zu erfahren und somit zu sehen, dass sich die ehrenamtliche Arbeit lohnt“. „Diese Bestätigung ist der eigentliche Lohn für's Ehrenamt, was aber ohne ein gutes Team nie funktionieren kann!“, so Kirsch. Die Bestätigung des guten Teams zeigte sich in der weiteren Vorstandswahl, in der Dirk Marquardt als stellvertretender Vorsitzender wieder gewählt und Friedrich Goos als Schatzmeister und Schriftführer in seiner Doppelfunktion ebenfalls bestätigt wurde. Des Weiteren wird der Vorstand durch die Beisitzer Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Henriette Meinhardt-Bocklet, Walburga und Peter Volk, Ibrahim Radouche und Alfred Meunier sowie Verena Seeliger-Kirsch komplettiert.

Karthäuser Ratsmitglieder: Vorschlag zur Verkehrsentslastung.

Damit sich zukünftig der Verkehr zur neuen Kita auf der Altkarhause in Grenzen hält, sollen einige Stellplätze auf dem Parkplatz neben dem Löwentor zu bestimmten Zeiten für Eltern reserviert werden, die ihre Kinder zur neuen Kita "Wilde Löwen" bringen/abholen.

"Man kann ja jetzt endlich wieder durch das Löwentor gehen und ist somit vom Parkplatz aus in wenigen Gehminuten an der neuen Kita. Die Beleuchtung des Weges ist auf unseren Vorschlag hin schon verbessert worden. Gerne hätten wir für Autos eine andere Andienung gehabt aber dies ging laut Stadt aus Kostengründen leider nicht", berichten Thorsten Schneider und Manfred Bastian (beide SPD).



Ortsvereine

Am Friedrich-Ebert-Ring ist ein Bauhof entstanden.

Wenn man nicht genau weiß, was ein Bauhof ist, sollte man sich die Baustelle am Friedrich-Ebert-Ring einmal genau ansehen.

Hier werden Baumaterialien gelagert, aber halt nur gelagert. Denn nur der Wind sorgt für Bewegung beim Baukran vor dem ehemaligen ARAC-Gebäude. Denny Blank und Fritz Naumann vom SPD-Ortsverein Altstadt-Mitte: „Seit Monaten finden dort keine Bautätigkeiten mehr statt, denn ganz offensichtlich nutzt der Bauherr die exklusive Lage an dieser Allee in Ermangelung einer eigenen Lagerfläche als Bauhof.“ Natürlich kann man von Seiten des Ortsvereins verstehen, dass der Bauherr hier viel Geld sparen kann, wenn er diese Zweckentfremdung nutzt. Jedoch ist die Haltung der Stadtverwaltung mit ihrem monatelangen Wegsehen überaus unverständlich. Offenbar hat die Tatsache, dass die Fußgänger mit einem Kinderwagen schon gar nicht sicher von der Neustadt auf den Friedrich-Ebert-Ring gelangen sich bei der Verwaltung noch nicht herumgesprochen. Die Duldung der Zweckentfremdung von städtischen Flächen kann man als Kleinigkeit abtun. Dieser Missbrauch jedoch ärgert die beiden Kommunalpolitiker.



Ortsvereine

Lösung für Containerstellplätze.

Mit der Buga 2011 wurden auf der Niederberger Höhe Straßen und Wege erneuert.



In diesem Zuge wurde auf Höhe Hausnr. 26 ein Wendehammer mit fünf Parktaschen errichtet. Seit vielen Jahren werden jedoch zwei der fünf Parktaschen als Standort für Wertstoffcontainer verwendet. Dies hat zur Folge, dass die enge Straße noch häufiger befahren und beparkt wird - dies natürlich auch im Wendehammer. Die containerleerenden LKW haben regelmäßig entsprechend Not, in der Enge zu agieren. Eine Belastung für alle Verkehrsteilnehmer. Immer wieder haben die Bürger bei der Verwaltung angefragt, wann die zwei dringend notwendigen Parkflächen wieder nutzbar werden bzw. ob es eine Standortalternative für die Container gibt. Eine Lösung wurde bislang nicht aufgezeigt. Der SPD Ortsverein hat sich jüngst bei einem Ortstermin vom Zustand ein Bild gemacht, mit Anwohnern gesprochen und anhängendes Schreiben an die Verwaltung gegeben.

Neue Führung für die Jusos Koblenz: Nina Nell als neue Vorsitzende gewählt.

Gleichberechtigung der Geschlechter, Kampf gegen Rassismus und der Umweltschutz als Schwerpunktthema gesetzt.

Am ersten Märzwochenende waren die Jusos stark gefordert: Am Freitag, dem internationalen Frauentag, waren die Jusos nicht nur auf einer Demonstration gegen veraltete Frauenbilder vor dem Ju-BüZ auf der Kartause, sondern anschließend auch auf einem Bildungsseminar zum Thema Feminismus und Gleichberechtigung.

Am Sonntag war unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Koblenz bei einer Veranstaltung der AsF. Dort konnten die Anwesenden mit Malu und der Bundesvorsitzenden der AsF Maria Noichl in einer Fishbowldiskussion über Gleichberechtigung, Parité und die Abschaffung des § 219a diskutieren. Der Schwerpunkt jedoch lag auf der jährlichen Mitgliederver-

sammlung am Samstag, bei der unser langjähriger Vorsitzender Jan Badinsky seine Nachfolgerin im Amt willkommen hieß. Nina Nell ist nicht nur bei der AsF sehr engagiert, sondern wurde am Samstag mit überwältigender Mehrheit zur neuen Vorsitzenden der Jusos Koblenz gewählt. "Selbst gestecktes Ziel wird es bleiben, die gute Arbeit der Jusos voranzubringen und sichtbar zu machen. Seit zwei Jahren kämpfen wir für linke Positionen innerhalb der SPD, wie die Abschaffung des § 219a oder die Gleichberechtigung der Geschlechter. Da werden wir weiterhin den Finger in die Wunde legen", so Nina Nell. Sie wird unterstützt durch Anna Lehmkühler, Yasmin Khabbازه und Norman Schneider als Stell-

vertreter*innen. Dem Vorstand gehören zudem an: Julia Koch, Bastian Wierschem, Steffen Thieme, Clemens Jansen, Thomas Müller, Robin Bersch und Matthias Paul. Wir werden weiterhin für eine Welt ohne Nazis auf die Straße gehen, für besseren Umweltschutz laut sein (auch freitags zur Schulzeit) und über den Europawahlkampf hinaus für ein geeintes und solidarisches Europa feiern. Wenn euch unsere Themen gefallen, lasst uns doch ein Like auf Facebook oder Instagram da, oder besucht uns auf www.jusoskoblenz.de. Am 04. April sind wir ab 19 Uhr bei unserem Aktiventreffen im Circus Maximus.



Bild 1: Vorsitzende und ihre Stellvertreter*innen:
v.l.n.r.: Nina Nell, Yasmin Khabbازه, Norman Schneider, Anna Lehmkühler
Autor: Jusos Koblenz

Am Karneval 2019: Kostüme oder doch Rassismus?

Alljährlich feiern die Jecken in Koblenz die fünfte Jahreszeit. Es wird gefeiert, gelacht und getanzt. Doch nicht alles was lustig gemeint ist, ist auch lustig gemacht.

Witze, die auf Kosten von Minderheiten gehen, sind nicht spaßig, sondern abstoßend, wie Frau Kamp-Karrenbauer erst dieses Jahr unter Beweis stellte. Auch auf manche Kostüme sollte man lieber verzichten. Dieses Jahr an Rosenmontag konnten zwei Fußgruppen des Karnevalsumzugs dies leider nicht. Sie verkleideten sich als „Afrikaner*Innen“ mit schwarz bemalten Gesichtern. Diese Praxis nennt man „Blackfacing“ und sie ist nicht unproblematisch oder harmlos, wie es öfters heißt.

Was ist „Blackfacing“?

Dass Weiße sich das Gesicht anmalen und so tun als ob sie „Schwarze“ seien, geht auf die Minstrel-Shows des 19. Jahrhunderts zurück. In Nordamerika erfreuten sich die Zuschauer dieser Shows an vereinfachten Darstellungen von Schwarzen, die als naiv,

dümmlich und hypersexualisiert auf der einen Seite, aber fröhlich singend und tanzend auf der anderen Seite dargestellt wurden. Durch diese Schauspiele, die im 20. Jahrhundert mit Film und Radio weiter an Beliebtheit gewannen, wurde ein romantisierendes Bild des Sklavenlebens verbreitet und durch die scheinbar minderwertige Stellung der People of Colour die diskriminierende Behandlung gerechtfertigt. Obwohl diese Shows seit der Bürgerrechtsbewegung in den 1960er Jahren in den USA zunehmend kritisch gesehen wurden, gibt es bis heute Menschen, die Blackfacing für lustig halten. Warum ist Blackfacing auch in Deutschland ein Problem?

Kolonialismus und Rassismus sind nicht nur ein amerikanisches Phänomen. Auch Deutschland hat eine koloniale Vergangenheit inklusive Sklavenhandel und Massenmord. Man denke an die Herero und die Nama. Auch in Deutschland gibt es rassistische Diskriminierung. Das Problem ist, dass durch das Blackfacing kolonialrassistische Stereotype aufgegriffen werden. So gehört zum „Kostüm“ meist eine Kraushaarperücke, bunte Muster und / oder Knochen im Haar. Durch falschen Akzent, rhythmisches Tanzen und Trommeln vervollständigt man das Bild „des Afrikaners“. Die-

se stereotypischen Darstellungen zeigen und bekräftigen rassistische Vorurteile. Auch wenn die Kostümierten das Blackfacing nicht unbedingt rassistisch meinen, ist es Rassismus, da man die Verkleidung nicht ohne den historischen Kontext betrachten kann. Die Wirkung auf die Menschen, deren Aussehen persifliert wird, wird weder beachtet, noch sind sich die Kostümierten über die ausgrenzende Wirkung ihres Tuns bewusst. Wichtig ist, dass Blackfacing nicht nur das Kostüm und die schwarz bemalte Haut ist, sondern dass durch das Blackfacing rassistische Stereotype und Klischees reproduziert werden, die seit Jahrhunderten zu Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass führen. Auch wenn nicht alle das Blackfacing als befremdliche und abstoßende Praxis sehen mögen, muss es ausreichen, wenn sich eine Minderheit, die es betrifft dagegen ausspricht. Auch in Deutschland gehört Rassismus zum Alltag vieler Menschen, die nicht blond und blauäugig sind. Wir als SPD müssen uns dafür einsetzen, dass alle Menschen mit uns den Karneval genießen können, ohne Rassismus und Diskriminierung. Es gibt eine Vielzahl von Kostümen, die andere Menschen nicht beleidigen oder ausschließen und die trotzdem Freude machen.





60 Minuten - SPD im Dialog mit Manfred Gniffke.

Mitten in der Hochzeit der tollen Tage im Rheinland konnten die Koblenzer Genossen keinen besseren Gast finden als Manfred Gniffke - seines Zeichens Kowelenzer Original, karnevalistische Frohnatur und Kenner der Koblenzer Geschichte. Klar, dass eine fröhliche und unterhaltsame, aber auch informative Veranstaltung mit Gniffke als Gast garantiert war.

Die Moderatoren Heribert Heinrich, Mitglied des Stadtrates und Detlev Pilger, MdB trugen hierbei einen nicht unwesentlichen Anteil. Manfred Gniffke berichtete aus seinen Erfahrungen und Erlebnissen reichhaltigen Leben als Schängel in der Koblenzer Altstadt. Hierbei kamen nicht immer nur die Sonnenseiten zum Vorschein. Gerade die Zeit während und unmittelbar nach dem

Krieg waren geprägt von Entbehrungen und dem Wiederaufbau. Koblenz erhielt in diesen Jahren sein noch bis heute prägendes Gesicht. Heribert Heinrich und Manfred Gniffke erzählten aus ihrer gemeinsamen Zeit und der großen Altstadtsanierung. Ausführlicher beleuchtete Gniffke natürlich den Zustand des Koblenzer Karnevals. Bei ihrer Betrachtung und Bewertung waren sich hierbei Detlev Pilger und Manfred Gniffke einig. Weitere Anstrengungen in Sachen Sitzungskarneval werden die Vereine unternehmen müssen, um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Spannend und zugleich auch einleuchtend war hierbei die Idee, dass sich mehrere Karnevalsvereine zukünftig für ihre Sitzungen zusammenschließen. Das hätte den Vorteil der

geteilten Kosten und auch der garantiert vollen und gut besuchten Hallen.

Auch die Gründung einer Rednerschule, die von allen Vereinen getragen würde, sollte ernsthaft überlegt werden. Denn der Sitzungskarneval braucht dringend junge Rednerinnen und Redner. Sie bilden das Rückgrat des rheinischen Karnevals!

Kritisch wurden auch die Winterferien bewertet. Zwar leuchtete die grundsätzliche Intention der Ferien ein. Aber gerade für den Straßenkarneval, den Höhepunkt des närrischen Frohsinns, schufen die neuen Ferien zusätzliche Probleme. Einig war man sich daher darin, dass die Winterferien am Besten ein einmaliger Versuch bleiben sollten.

Koblenzer AfA im Austausch mit dem DGB.

Die AfA der Koblenzer SPD sucht regelmäßig den Austausch mit den hiesigen Gewerkschaften.

Auf Einladung des Vorsitzenden Martin Lips traf sich der AfA-Vorstand mit dem DGB-Regionalschäftsführer Sebastian Hebeisen, um über aktuelle arbeitspolitische Themen zu diskutieren und den Austausch zwischen Gewerkschaften und AfA weiter zu intensivieren. „Größtes Thema derzeit ist die Arbeitszeit“, so Hebeisen. Vor allem die IG Metall ist dabei eine treibende Kraft, wenn es um die Diskussionen um Teilzeit oder Freizeitausgleich gehe. Zeit zu haben für Erziehung oder Pflege sei aber natürlich ein branchenübergreifendes Bedürfnis der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und wird Gewerkschaften und Politik in den nächsten Jahren weiter begleiten. Hebeisen stellte auch die DGB-Broschüre ‚Stadt. Land. Fair!‘ mit den Forderungen zur Kommu-

nalwahl vor. Martin Lips zeigte sich erfreut über die Deckungsgleichheit bei den Forderungen: „Der DGB fordert bezahlbaren Wohnraum, eine gute Bildung und Ausbildung oder auch eine gute Pflege. Diese Aufgaben sind der Politik bewusst und wir in der SPD wollen genau hier etwas bewegen. Ich freue mich, mit dem DGB und den Gewerkschaften einen starken und verlässlichen Partner an unserer Seite zu haben, mit dem wir gemeinsam an einem Strang ziehen können.“

Zum Schluss des produktiven Austauschs kam auch die Frage nach dem Fachkräftemangel in vielen Branchen auf. Hier hatte Hebeisen eine klare Antwort: „Es gibt Branchen, in denen herrscht ein solcher Mangel. Oft aber ist der Fachkräftemangel vor allem ein

Mangel an Geld.“ Oftmals seien es gerade nicht tarifgebundene Sparten, in denen Arbeitgeber laut nach Fachkräften rufen würden. Martin Lips ergänzte: „Hier bestätigt sich wieder mal eine Kernforderung der AfA: Arbeit muss sich lohnen! Die immer größere Tariffucht vieler Unternehmen führt zu einer schlechteren Bezahlung und somit zu einem Fachkräftemangel. Hier muss die Politik entschlossen handeln.“dita



Ortsverein

Neue Spitze bei der SPD Koblenz-Lützel.

Dennis Feldmann tritt Nachfolge von Anita Weis an.

Am 26. März 2019 wählte der SPD Ortsverein Koblenz-Lützel Dennis Feldmann zum neuen Vorsitzenden. Er setzte sich im dritten Wahlgang gegen Norman Schneider durch. Damit die langjährige Arbeit der Vorgängerin Anita Weis erfolgreich fortgeführt wird, wird der Ortsverein auch weiterhin "nah bei den Leuten" die großen und kleinen Probleme der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil aufmerksam anhören und um deren Lösung kümmern. „Wir sind sehr dankbar, für alles, was Anita in den letzten 30 Jahren hier auch als Stadträtin bewegt hat.“, erklärt der 22-jährige neue Vorsitzende, „Hochwasserschutz, Bürgerzen-

trum, Stadtteilfrühstück, aber auch der "Kleinkram" wie fehlende Gullideckel, Beseitigung von Stolperfallen auf Gehwegen oder aktuell das Bemühen um die Wiedereröffnung der Toilettenanlage unterhalb der Balduinbrücke, um nur einige wenige Beispiele für die positiven Ergebnisse der Vorgängerin zu nennen - gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein hat Sie im Stadtteil viel bewegt".

Über die Wahl des neuen Ortsvereinsvorsitzenden hinaus, wurden Ines Tobis, Andreas Kornely und Steffen Thieme als neue Beisitzer in den Vorstand nachgewählt. Der gesamte Vorstand besteht nun aus Dennis Feldmann (Vorsitzender),

Detlev Wagner (stellvertretender Vorsitzender), Kurt Vogel (Schatzmeister), Klaus Götz (Schriftführer) sowie den Beisitzern Yüksel Turfan, Norman Schneider, Ines Tobis, Andreas Kornely und Steffen Thieme. Auch konnte der Bundestagsabgeordnete und Parteivorsitzende in Koblenz, Detlev Pilger, die Gelegenheit im Rahmen der Mitgliederversammlung nutzen, um die Mitglieder Rainer Howeg für 20 Jahre Mitgliedschaft und Detlef Oster für 40-jährige Mitgliedschaft zu ehren.





Der SPD-Stadtverbandsvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Detlev Pilger (l.) bei seiner Laudatio auf den Ortsvereinsvorsitzenden Heribert Heinrich (r.) zum 50-jährigen Parteijubiläum. Aufmerksame Zuhörer sind der SPD-Landesvorsitzende und Innenminister Roger Lewentz (m.) und Oberbürgermeister David Langner (3.v.r.).

Ortsverein

100 Jahre SPD in Arzheim.

Zu seinem 100jährigen Bestehen hatte der SPD-Ortsverein Arzheim in den Höhenstadtteil eingeladen. Ortsvereinsvorsitzender und Stadtratsmitglied Heribert Heinrich konnte zu diesem festlichen Anlass zahlreiche Genossinnen und Genossen, Freunde und Gäste begrüßen.

Nach der Vorstellung der Jubiläumsschrift aus der Feder des stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden Andreas Metzging, der auch einen Überblick über die Geschichte des Arzheimer Ortsvereins gab, hielt der SPD-Landesvorsitzende und Innenminister Roger Lewentz die Festrede. Er erinnerte an die historische Bedeutung des Jahres 1919, als in Deutschland unter sozialdemokratischer Führung erstmals eine parlamentarische Demokratie errichtet wurde. Gleichzeitig betonte er die von Anfang an konsequent europäische Ausrichtung der SPD und unterstrich, dass es mit Blick auf die Europawahl am 26. Mai 2019 ganz besonders wichtig sei, die Europa bejahenden Kräfte zu stärken und jeglichem Nationalismus eine Abfuhr zu erteilen. An Roger Lewentz' Festrede

schlossen sich mehrere Mitgliederehrungen an. Insbesondere wurde der Arzheimer Ortsvereinsvorsitzende und Stadtratsmitglied Heribert Heinrich für fünfzigjährige Zugehörigkeit zur SPD ausgezeichnet. Detlev Pilger, SPD-Stadtverbandsvorsitzender und Bundestagsabgeordneter, würdigte Heribert Heinrich als einen Ortsvereinsvorsitzenden, der ein echter Kümmerer sei, das Ohr nah an den Menschen hat und sich aufgrund seiner guten Vernetzung stets sehr erfolgreich für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Die gelungene Veranstaltung, die vom Arzheimer Chor "Stimmicals" musikalisch umrahmt wurde, klang in entspannter Atmosphäre und bei zahlreichen guten Gesprächen mit einem gemütlichen Beisammensein aus.



SPD

Die Zukunft der Koblenzer Uni

offene Podiumsdiskussion

mit u.a.

Prof. Dr. Konrad Wolf

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Prof. Dr. Dr. h.c. May-Britt Kallenrode

Präsidentin der Universität Koblenz-Landau

Moderation durch

Dr. Anna Köbberling

Landtagsabgeordnete

Donnerstag,

11. April 2019, ab 18 Uhr
in der Uni Koblenz, Raum E011

Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz

Liste 1
Sozialdemokratische Partei Deutschlands

1 Pilger, Detlev			
2 Köbberling, Anna			
3 Rudolph, Thorsten			
4 Lipinski-Naumann, Marion			
5 Schneider, Thorsten			
6 Wierschem, Ute			
7 Naumann, Fritz			
8 Block, Gertrud			
9 Staudt, Peter			
10 Mühlbauer, Marion			
11 Kretschmer, Christoph			
12 Lindemann-Günther, Ines			
13 Kirsch, Thomas			
14 Hühnerfeld, Ursula			
15 Lips, Martin			
16 Shterjova, Olivija			
17 Bastian, Manfred			
18 Oliveri, Manuela			
19 Genc, Serkan			
20 Bensen, Anne			
21 Thönnies, Manfred			
22 Holl, Anke			
23 Heinrich, Heribert			
24 Hahn, Christina			
25 Bündgen, Toni			
26 Eisenblätter, Anja			
27 Blank, Denny			
28 Khabbazeh, Yasmin			

Bei der Kommunalwahl haben Sie die Möglichkeit zu **kumulieren** und zu **panaschieren**.

29 Twiesselmann, Raymond			
30 Imrak, Cigdem			
31 Loch, Bernd			
32 Berg, Monika			
33 Turfan, Yüksel			
34 Adams, Lena			
35 Kehr, Rudolf			
36 Baecker, Ingeborg			
37 Holzheimer, Marc			
38 Warming, Karin			
39 Pelz, Wolfgang			
40 Jax, Christa			
41 Feldmann, Dennis			
42 Koppelkamm, Paula			
43 Hoffmann, Nicolas Aloys			
44 Heuser-Ried, Rosemarie			
45 Kaplan, Fevzi			
46 Isenberg, Anja			
47 Zimmermann, Manuel			
48 Zelter, Stefanie			
49 Schäfer, Hermann			
50 Breth, Ulrike			
51 Winkelmann, Detlev			
52 Schlüter, Martin			
53 Lorenz-Wangard, Adolf			
54 Schneider, Norman			
55 Pilger, Jannik			
56 Schmidt, Hermann-Josef			

SPD

Wichtig:

Für mehr SPD im Stadtrat und einen starken OB David Langner immer die Liste der SPD oben ankreuzen!

Gewusst wie: Kumulieren, Panaschieren.

Kumulieren (Anhäufen) bedeutet, Sie können einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten bis zu drei Stimmen geben.

Auf diese Weise können Sie bis zu 56 Einzelstimmen vergeben – keine mehr. Ansonsten wird ihre Stimmabgabe ungültig.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

- KandidatIn	X	X	X
- KandidatIn	X	X	X

Panaschieren (Mischen) meint, dass Sie an Personen verschiedener Listen Einzelstimmen vergeben können.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

- KandidatIn	X	X	X
- KandidatIn	X	X	X

Partei XY

- KandidatIn	X		
- KandidatIn	X	X	

Auch wenn Sie von den Möglichkeiten des **Kumulierens** und **Panaschierens** Gebrauch machen wollen, bitten wir Sie, **erst einmal die Liste der Koblenzer SPD anzukreuzen**. Dies bedeutet, dass Sie jedem der **56 Kandidaten** der SPD Koblenz eine Stimme geben.

So kommen alle Stimmen der SPD zu Gute und werden von oben nach unten auf die Kandidatinnen und Kandidaten verteilt. Nur so stellen Sie sicher, dass Ihnen auch wirklich **keine Stimme verloren geht**.

OB DAVID LANGNER STÄRKEN.